

## Erfahrungsbericht

Ich habe im Wintersemester 2017/18 in Groningen im Norden der Niederlande studiert. Ich bin in meinem fünften Fachsemester meines Masterstudiums dort gewesen und habe abschließend für mein Studium die Masterarbeit in Kooperation mit einem Lehrstuhl an der Universität Bremen geschrieben. Daneben habe ich noch Vorlesungen der Rijksuniversiteit Groningen besucht.

### **Vorbereitung und Formalitäten**

Zuerst habe ich an einer Infoveranstaltung des International Office im Dezember 2016 teilgenommen und mich über allgemeine Rahmenbedingungen und Möglichkeiten des Erasmus+ Programms informiert. Diesen Termin empfehle ich sehr, da man sich zeitig für das kommende WS17/18 und SS18 bewerben musste. Mitte Januar war die SOP Datenbank/Mobility für die Bewerbung online zugänglich. Der gesamte Bewerbungsprozess verläuft sehr einfach und übersichtlich. Nach der Online-Registrierung werden alle erforderlichen Unterlagen kenntlich gemacht. Sobald ich dann eine Zusage für die Rijksuniversiteit Groningen erhalten hatte, musste ich dem Platz noch online verbindlich zusagen. Was ich jedem vor der Wahl ihrer/seiner Gastuniversitäten empfehle, ist, die Anforderungen für einen Auslandsaufenthalt an der jeweiligen Universität zu checken. Hinsichtlich des Sprachnachweises wird von der Rijksuniversiteit Groningen, anders als bei vielen anderen Universitäten, der Englisch-Sprachnachweis C1 verlangt. Das Verwirrende war, dass mein Fachbereich der Universität Bremen für eine Bewerbung bereits B2 akzeptiert. Das International Office in Groningen ist jedoch sehr freundlich und kooperativ, was diese und andere Formalitäten angeht. Daher empfehle ich immer direkt Kontakt zum Office aufzunehmen, falls es Probleme gibt. Verbindlich für den Auslandsaufenthalt wurde von meinem Fachbereich eine weitere Info-Veranstaltung angeboten. Diese sollte ebenfalls wahrgenommen werden. Ende März habe ich dann vom International Office der Rijksuniversiteit Groningen eine E-Mail erhalten, mit der Bitte, mich online auf der Universitätsseite zu registrieren und die abschließenden Dokumente (das Learning Agreement, einen Englisch-Nachweis, etc.) einzureichen. Ich habe mich auch direkt darüber informiert, ob es noch weitere Studenten aus meinem Fachbereich gibt, die an der Rijksuniversiteit Groningen studieren werden und mich mit diesen in Kontakt gesetzt. So können auch schnell

Unklarheiten besprochen werden. In weiteren E-Mails des International Office in Groningen wird euch angeboten, sich für einen großen Informationstag und der daran anknüpfenden Orientierungswoche anzumelden. Ich empfehle jedem an beidem teilzunehmen. Noch ein wichtiger Hinweis: informiert euch rechtzeitig über Stipendien und Auslands-BAföG. Ich habe leider die Fristen verpasst. Aber in jedem Fall beides beantragen. Wer im Inland kein BAföG bekommt, bedeutet nicht, dass ihr keines im Ausland bekommt. Außerdem bewerben sich viele gar nicht erst auf Stipendien, weil sie denken, sie seien sowieso nicht berechtigt. Einen Versuch ist es aber allemal wert.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Hinsichtlich der Anreise, empfehle ich den Zug bis nach Leer zu nehmen. Diese Strecke ist noch im Semesterticket enthalten. Von dort aus fährt aktuell ein Bus nach Groningen. Kauft das Ticket in Leer am Automaten. Online und auch am Ticketschalter zahlt ihr weitaus mehr. Wer von Groningen aus wieder nach Leer fahren will, sollte jedoch das Ticket am Ticketschalter kaufen, denn dort ist das Ticket wiederum günstiger als am Automaten. Kurz vor der Orientierungswoche wird an der Rijksuniversiteit Groningen eine große Infoveranstaltung für alle Studierenden angeboten, für die ihr euch (wie oben bereits erwähnt) anmelden müsst. Ihr bekommt viele Informationen vor allem über das kulturelle und sportliche Angebot der Universität. Zudem lernt ihr dort vielleicht schon die ersten Leute kennen. Falls ihr vergessen habt, euch für die Orientierungswoche anzumelden, könnt ihr euch noch an diesem Informationstag nachträglich Vorort anmelden. Ich empfehle jedem an dieser Orientierungswoche teilzunehmen. Die Leute, die ich dort kennengelernt habe, waren während meines gesamten Auslandsaufenthalts meine wichtigsten Kontakte für Unternehmungen.

### **Lehrangebot und Universitäres**

Bereits in der ersten E-Mail des International Office von Groningen werdet ihr aufgefordert, euer Learning Agreement einzureichen. In diesem Dokument gebt ihr an, welche Kurse ihr an der Rijksuniversiteit Groningen besuchen bzw. anrechnen lassen möchtet. Das Semester in Groningen ist in zwei Abschnitte, a und b, geteilt. Es ist standardmäßig vorgesehen, in jedem Abschnitt drei Kurse (15 ECTS) zu belegen. Da ich meine Masterarbeit geschrieben habe, bin ich nicht die beste Informationsquelle, was diesen Bereich

angeht. Aber ich hatte bereits mit zwei Kursen neben meiner Masterarbeit Schwierigkeiten. Anders als an der Universität Bremen werden in vielen Fächern mehrfache Abgaben während des Semesters gefordert und am Ende dann abschließend eine Prüfung.

Ihr habt die Möglichkeit einen Kurs aus einem anderen Fachbereich bzw. einer anderen Fakultät zu wählen. Die restlichen Kurse sollten aus dem Fachbereich stammen, mit dem euer Fachbereich an der Universität Bremen in Kontakt getreten ist. Für einen guten Überblick der Kurse nach Fachbereichen empfehle ich den folgenden Link: <https://www.rug.nl/ocasys/rug/main/browseByFaculty>. Dort könnt ihr einfach euren Fachbereich (in meinem Fall war es Science and Engineering) auswählen und dort die verschiedenen Studiengänge des Bachelors bzw. des Masters mit den Kursangeboten einsehen. Ich kann jedem, der sich für Logistik und Simulationen/Programmierung interessiert, den Kurs „Simulation of Logistic Systems“ empfehlen. Es wird viel gefordert und nimmt viel Zeit ein, aber es ist ein überaus aktueller und interessanter Kurs, in dem man viel Nützliches lernen kann.

### **Unterkunft**

Ich empfehle jedem sich rechtzeitig vor dem Beginn des Auslandsaufenthalts um eine Unterkunft in Groningen zu kümmern. Am besten direkt mit der Zusage der Universität. Ich habe mich absolut zu spät um eine Unterkunft gekümmert und es waren bereits alle Studentenwohnheime belegt. Ich habe zwar keine solche Erfahrung gemacht, aber hinsichtlich der WG-Suche soll es sehr schwer sein, etwas zu finden. Die Locals bevorzugen eher langfristig bleibende Mitbewohner/-innen. Ich hatte das Glück über Vitamin-B in eine WG direkt im Zentrum der Stadt gekommen zu sein. Insgesamt habe ich während meines Auslandsaufenthalts in Groningen mitbekommen, dass das allgemeine Unterkunftsangebot sehr schlecht ist. Es gab eine große Demonstration von Studierenden aufgrund der fehlenden Unterkünfte für die vielen Studierenden aus dem Ausland. Daraufhin wurde eine Notunterkunft zur Verfügung gestellt, die aber bei weitem nicht ausreichte. Also unbedingt so ziemlich als erstes nach der Zusage um eine Unterkunft kümmern! Falls ihr einen Platz in einem Studentenwohnheim bekommt, informiert euch, was ihr mitbringen müsst. Oft wird gefordert, dass jeder seine eigenen Töpfe, Geschirr, etc. mitbringt. Die mtl. Mietpreise liegen meist zwischen 300-400 €. Wer keinen zu großen Radweg zum Zernike Campus der Universität haben möchte, sollte versuchen etwas im Zentrum (unmittelbare Umgebung vom Vismarkt) zu finden.

## **Sonstiges**

Es gibt nicht so etwas wie ein Semesterticket, daher unbedingt um ein Fahrrad kümmern. In diversen Facebook-Gruppen werden regelmäßig Fahrräder angeboten und ansonsten kann ich den Fahrradverleih Swapfiets empfehlen. Für 15 €/mtl. bekommt ihr dort ein gutes Fahrrad und könnt bei Defekts alles direkt reparieren lassen (<https://swapfiets.nl/de/offer/groningen>). Lebensmittel solltet ihr nach Möglichkeit immer auf dem wunderbaren Vismarkt holen. Es ist eine sehr schöne Atmosphäre und die Leute dort sind sehr liebenswert. Außerdem ist es vergleichsweise zum Wochenmarkt in Deutschland wesentlich günstiger (da die Holländer oft keine Zwischenhändlerpositionen brauchen) und auch im Vergleich zu den Supermärkten in Groningen selbst, spart ihr eine Menge (vor allem bei Gemüse und Fisch) und bekommt zudem noch qualitativ wesentlich hochwertigere Lebensmittel. Geöffnet ist der Markt jeden Dienstag, Freitag und Samstag. Ihr könnt dort auch an fast allen Ständen mit Karte zahlen. Der am häufigsten vertretene Supermarkt in Groningen ist der Albert Heijn. In etwa wie ein Edeka in Deutschland, nur teurer. Essen gehen oder das schnelle Essen auf die Hand finde ich sehr teuer in Groningen, daher kann ich auch nicht wirklich etwas empfehlen. Viele Studierende nutzen die Pasta Fabrik.

## **Nach der Rückkehr**

Vor eurer Rückkehr müsst ihr daran denken, die Dauer eures Auslandsaufenthalts in Groningen (Confirmation of Erasmus Study Period) vom dortigen International Office bestätigen zu lassen. Sobald ihr das unterschriebene Dokument dann beim International Office in Bremen abgegeben habt, werdet ihr ein paar Tage später für die abschließenden Uploads im Mobility Online freigeschaltet (unter anderem für ein solchen Erfahrungsbericht). Das Transcript of Records after Mobility müsst ihr selber beim International Office in Groningen beantragen. Sobald ihr dieses habt, könnt ihr die Anerkennung der Studienleistungen direkt bei eurem Fachbereich beantragen (<http://fd13.formdesk.com/rug/RequestTranscriptofRecords>). Den Anerkennungsantrag erhält man in den Fachbereichen 1-5 direkt beim Anerkennungsbeauftragten/Fachbereichskoordinator, in den Fachbereichen 6-12 erhält man das Dokument vom ZPA.

**Fazit**

Der Aufenthalt in Groningen war für mich persönlich noch einmal die letzte Chance noch vor meinem Arbeitsleben meine englischen Sprachkenntnisse zu verbessern und allgemeine internationale Erfahrungen zu sammeln. In vielen Branchen, vor allem für eine Vielzahl von ausgeschriebenen Trainee-Programmen, werden mittlerweile Auslandsaufenthalte gefordert, die außerhalb des Bereichs „Work & Travel“ liegen. Nach dem Einstieg in den Beruf wird es immer unwahrscheinlicher, eine solche Möglichkeit nochmal wahrnehmen zu können. Da ich während meines Auslandsaufenthalts meine Masterarbeit schreiben wollte und weiterhin nach Möglichkeit in persönlichen Kontakt zu meinem Betreuer in Bremen bleiben wollte, sah ich in der Rijksuniversiteit Groningen die beste Möglichkeit beides, meine Masterarbeit und einen Auslandsaufenthalt, zu verbinden. Es war eine anstrengende aber auch schöne Zeit.